



4. Februar 2010

Stellungnahme des biomedizinischen Lenkungskreises des Kompetenznetzwerks Stammzellforschung NRW zum Angebot ungeprüfter Therapien mit Stammzellen

Der biomedizinische Lenkungskreis des Kompetenznetzwerks zeigt sich tief beunruhigt darüber, dass von einigen Institutionen stammzellbasierte Therapien angeboten werden, deren Wirkung nicht erwiesen ist. Für eine Reihe kommerziell angebotener stammzellbasierter Behandlungen, u.a. auch für solche, die das XCell Center Düsseldorf/Köln offeriert, fehlen wissenschaftlich begründete Nachweise der Wirksamkeit.

Stammzellen zeichnen sich durch zwei Eigenschaften aus. Erstens: Sie können sich selbst erneuern, d.h. sie können sich teilen und weitere Stammzellen derselben Art hervorbringen. Zweitens: Sie können sich in spezialisierte Zellen entwickeln bzw. „differenzieren“, die eine bestimmte Aufgabe übernehmen. Diese Eigenschaften bergen großes Potential für die Entwicklung von Zellersatztherapien, bei denen erkrankte oder abgestorbene Zellen durch neue funktionale ersetzt werden könnten.

Das Spektrum der Krankheiten, für die es bereits klinisch erprobte stammzellbasierte Behandlungsmethoden gibt, ist momentan noch gering. Störungen des Blut- oder Immunsystems und ein erworbenes Versagen der Knochenmarksfunktion können in einigen Fällen wirksam mittels einer Transplantation von Blutstammzellen behandelt werden.

Ärzte übertragen Blutstammzellen auf dem Weg der Knochenmarkstransplantation seit mehr als 40 Jahren. Genauso wie Knochenmark dient mittlerweile häufig Nabelschnurblut als Quelle für Blutstammzellen und wird zunehmend als Alternative zum Knochenmark transplantiert.



Auch bei Geweben und Organen wie der Haut, der Hornhaut sowie der Netzhaut tragen die in diesem Gewebe enthaltenen oder applizierten Stammzellen zur langfristigen Regeneration bei.

Andere Stammzellbehandlungen sind zurzeit als experimentell einzustufen. Das bedeutet, dass Sicherheit oder Wirksamkeit dieser Behandlungen noch nicht nachgewiesen sind bzw. noch geprüft werden müssen.

Zeigen stammzellbezogene Therapieangebote folgende Charakteristika, ist besondere Vorsicht geboten und das Einholen einer zweiten Expertenmeinung zu empfehlen:

- Mehrere Krankheiten werden mit denselben Zellen behandelt.
- Es ist nicht eindeutig belegt, woher die Zellen stammen oder wie die Behandlung erfolgen wird.
- Behauptungen, dass keinerlei Risiken bestehen.
- Behauptungen, die auf Empfehlungen von Patienten beruhen.
- Hohe Behandlungskosten oder versteckte Kosten.

Diese Stellungnahme ist im Einklang mit den Empfehlungen der Internationalen Gesellschaft für Stammzellforschung (ISSCR) formuliert. Das Patientenhandbuch der ISSCR ist kostenfrei unter www.stammzellen.nrw.de erhältlich.

Der biomedizinische Lenkungskreis besteht aus folgenden Repräsentanten der nordrhein-westfälischen Stammzellforschung:

Prof. Dr. Oliver Brüstle, Universitätsklinikum Bonn

Prof. Dr. Wilhelm Bloch, Deutsche Sporthochschule Köln

Prof. Dr. Thomas Dittmar, Private Universität Witten/Herdecke

Prof. Dr. Andreas Faissner, Universitätsklinikum Bochum

Prof. Dr. Jürgen Hescheler, Universitätsklinikum Köln

Prof. Dr. Mathias Hoehn, Max-Planck-Institut für Neurologische Forschung in Köln

Prof. Dr. Peter Horn, Universitätsklinikum Essen

Prof. Dr. Christian Kaltschmidt, Universität Bielefeld

Prof. Dr. Stefan Schlatt, Universitätsklinikum Münster

Prof. Dr. Hans Schöler, Max-Planck-Institut für Molekulare Biomedizin in Münster

Prof. Dr. Edda Tobiasch, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Prof. Dr. Peter Wernet, Universitätsklinikum Düsseldorf

Prof. Dr. Martin Zenke, Universitätsklinikum Aachen